

Rede von Johannes Bortlitz-Dickhoff anlässlich der Verleihung des Regenbogenpreises der GRÜNEN LVR-Fraktion an die Tiernothilfe Niederzier am 22.09.2023

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Freundinnen und Freunde

Ich freue mich ganz außerordentlich, heute und hier unseren Regenbogenpreis einer ganz außerordentlich wichtigen Initiative überreichen zu können. Die Grüne Fraktion in der Landschaftsversammlung Rheinland würdigt mit diesem Preis ehrenamtliches Engagement auf den Gebieten von Inklusion, Umweltschutz und Kultur.

Wir bedanken uns zunächst einmal bei der Grünen Ratsfraktion Niederzier, hier insbesondere bei Kevin Schmitz, der uns den Vorschlag gemacht hat, die Tiernothilfe Niederzier mit dem Regenbogenpreis auszuzeichnen.

Ganz bescheiden sprach er in dem Vorschlag von einer Igel auffangstation. Dass hier eine richtig breit angelegte Arbeit zum Schutz von Tieren aufgebaut wird und welche Schwierigkeiten die Initiative dabei hat, erschloss sich mir erst durch einen Blick auf die Website des Vereins.

So wird dem Elend streunender Katzen durch medizinische Versorgung, Einrichtung von Futterstellen oder Kastrations-Aktionen begegnet. Ratgeber geben wichtige Tipps zum Umgang mit Hamstern, Kaninchen und Meerschweinchen.

Mit der tierischen Seniorenhilfe gibt es einen Gewinn für beide Seiten. Die Seniorinnen und Senioren können ein Tier in ihre Obhut übernehmen, bis sie dazu nicht mehr in der Lage sind. Dann übernimmt die Tiernothilfe die Tiere wieder. Auch Tierarztkosten werden durch den Verein getragen. Ich finde das eine ganz hervorragende Idee.

Unter dem Stichwort „Termine“ wird deutlich, dass die Tiernothilfe Niederzier mit der eingrenzenden Ortsbezeichnung Niederzier schamlos untertreibt.

Eigentlich ist die Tiernothilfe im gesamten Kreis Düren und darüber hinaus unterwegs, so auf dem Frühlingsfest in Nideggen oder dem Ricarda Markt in Kaster,

auf dem Sommerfest in Langerwehe, beim Handwerker*innen Markt in Niederzier oder auf dem Weihnachtsmarkt in Ellen.

Hinter der Bezeichnung „Notfellchen“ verbirgt sich eine Vermittlungsseite, die über die Facebook-Präsenz abgewickelt wird.

Intensiv bemüht sich der Verein auch um „Unterstützung“. Es gibt ein Konto, und es gibt die Aufforderung zur Mithilfe, die in vielfältiger Form erfolgen kann. Es geht um Arztbesuche, Tierbetreuung, die Erstellung von Flyern und Informationsmaterial, um Handwerks- oder Bastelarbeiten, um die Betreuung von Futterstellen oder die Besetzung der Informations- und Verkaufsstände.

Über die Rubrik „Marktplatz“ ist es möglich, diverse online-Einkäufe so zu gestalten, dass die Tiernothilfe durch die entsprechenden Firmen eine Spende erhält.

Ganz wichtig fand ich bei der Lektüre der Homepage auch den Zeitungsartikel, aus dem deutlich wurde, dass der vorhandene Platz auf dem Gelände nicht mehr ausreicht und auch die Stromversorgung zu wünschen übriglässt.

Wir schließen uns hier ausdrücklich den Wunsch an, dass die Tiernothilfe Niederzier ihre Umzugsideen und Erweiterungsmöglichkeiten realisieren kann.

Kein Projekt dieser Größenordnung kommt ohne eine treibende Persönlichkeit aus. Ohne das Engagement und die Persönlichkeit von Tanja Fey wäre die Igel-Auffangstation im Rahmen der Tiernothilfe Niederzier bestimmt nicht ans Laufen gekommen.

Das Elend, das Mähroboter innerhalb der Tierwelt und hier insbesondere unter den Igel anrichten, ist unbeschreiblich. Mit welcher Gewissenlosigkeit manche Zeitgenossen aus reiner Bequemlichkeit ihren Rasen durch unbeaufsichtigte Maschinen schneiden lassen, macht einen fast sprachlos.

Vor drei Jahren wurde auf dem Vereinsgelände ein hilfsbedürftiger Igel gefunden. Auf der Suche nach einer fachkundigen Stelle fiel auf, dass es im gesamten Kreis Düren daran mangelt. Die Tierfreunde machten sich selbst sachkundig und

schlossen sich dem bundesweit tätigen Netzwerk an, um den speziellen Ansprüchen dieser Tiere gerecht zu werden.

So etwas spricht sich natürlich herum. In diesen wenigen Jahren wurden mehrere 100 Igel aufgenommen, von denen ein Großteil wieder ausgewildert werden konnte, nachdem sie die notwendige Pflege erhalten hatten.

Weil die Zahl der verletzten Tiere in der letzten Zeit immer mehr steigt, reichen die Kapazitäten überhaupt nicht mehr aus. Es erweist sich als notwendig, eine bedarfsgerechte neue Igel-Auffangstation zu errichten.

Es werden Quarantäneboxen für das Außengehege, medizinisches Equipment und auch ein Büro-Container gebraucht.

Zudem wird ein wetterunabhängiger überdachter Bereich gebraucht, um Kinder- und Jugendgruppen die Möglichkeit zu geben Igel hautnah zu erleben, und altersgerechte Vorträge abzuhalten.

Die Mitglieder der Grünen Fraktion in der Landschaftsversammlung Rheinland legen Teile ihrer Aufwandsentschädigungen für den Regenbogenpreis zurück.

Sie freuen sich darüber, mit der Auszeichnung von 1000 Euro Ihr wunderbares Engagement unterstützen zu können.

Ihnen, Frau Tanja Fey, gilt unser besonderer Dank. Ohne Ihr Engagement wäre dieses Projekt nicht denkbar.

Wir sollten dem Wildtier Igel eigentlich ein Denkmal setzen, zeigt er uns doch, zu welchen abstrusen Auswüchsen die menschliche Zivilisation fähig ist, wenn sie vergisst, dass sie selbst auch nur ein Teil der Natur ist.